

Neue Gesellschaft für Bildende Kunst (NGBK) in Zusammenarbeit mit:
Museum für Verkehr und Technik (MVT), Museumspädagogischer Dienst (MD),
Künstlerhaus Bethanien und Verlag Ästhetik und Kommunikation

DIE BERLINER S - BAHN

GESELLSCHAFTSGESCHICHTE EINES INDUSTRIELLEN VERKEHRSMITTELS

Ausstellung im Künstlerhaus Bethanien am Mariannenplatz
vom 28.11.82 - 19.1.83, Dienstags - Freitags 10 - 18 Uhr,
Sa/So. 11 - 18 Uhr, Mo. geschlossen, ebenso am 31.12/1.1.

PRESSEINFORMATION

Verkehrs- und stadtpolitisches Streitgespräch =====

Am Mittwoch, den 29.12.82 findet um 20 Uhr in Studio II, Künstlerhaus Bethanien am Mariannenplatz ein verkehrs- und stadtpolitisches Streitgespräch über die stadtpolitische Bedeutung der S-Bahn und ihre künftige Entwicklung statt.

Teilnehmer:

Gerd Emig (F.D.P.), Senator Hassemer (CDU), Dr. Knut Hickethier (AG Berliner S-Bahn), Rolf Külz (Institut für Publizistik der FU Berlin/AG S-Bahn), Eberhard Knödler-Bunte (Redaktion Ästhetik und Kommunikation), Peter Lexen (AL), Jörg Mettke (Redaktion Der Spiegel), Dietmar Staffelt (SPD)

Die jüngste Erklärung der DDR, über ihre Nachrichtenagentur ADN kurz vor Weihnachten verbreitet, weitere Strecken der Berliner S-Bahn stillzulegen, falls der Westberliner Senat nicht umgehend die Defizite der S-Bahn ausgleiche, hat chokhaft deutlich gemacht, daß es für die Berliner S-Bahn im westlichen Teil dieser Stadt fünf Minuten vor zwölf ist. Wenn jetzt nicht sofort gehandelt wird in Form von pragmatischen Kompromissen, die für beide Seiten erträglich sind, dann wird die Berliner S-Bahn aus dem Bild und aus der Erinnerung dieser Stadt verschwinden. Berlin würde ein Verkehrsmittel verlieren, das andere deutsche Großstädte mit hohem Kostenaufwand aufzubauen im Begriff sind; Berlin würde aber auch ein Teil seiner Geschichte verlieren, mit dem es sich zur industriellen Großstadt entwickelt hatte. Ist Abriß und Stilllegung wirklich die einzige Alternative, mit unseren unbequemen Geschichte fertigzuwerden, hüben wie drüben? Darüber wollen wir uns streiten.....

Verlängerung der Ausstellung um 1 Woche (19.1.83) =====

Der Besucherstrom auf der Berliner S-Bahn-Ausstellung reißt nicht ab. Mehr als 3 000 Besucher haben sich unseren Forderungen durch ihre Unterschriften angeschlossen: Zurücknahme des S-Bahn-Boykotts, sofortige Verhandlungen mit der DDR, schrittweise Inbetriebnahme und behutsame Modernisierung.

Diese Woche erwarten wir, 25 Tage nach Eröffnung der Ausstellung, unseren 10 000. Besucher. Er erhält als Geschenk ein Exemplar des bibliophilen Nachdrucks in zwei Bänden von 'Berlin und seine Eisenbahnen', 1896 erschienen auf dem Höhepunkt der Berliner Eisenbahnentwicklung (Nachdruck Berlin 1982, Verlag Ästhetik und Kommunikation).

Auf Grund des starken Ausstellungsbesuchs wird die Ausstellung um eine Woche verlängert, also bis zum 19.1.1983.

Koordinationsadresse: Eberhard Knödler-Bunte c/o Ästhetik und Kommunikation
Bogotastr. 27, 1 Berlin 37, Tel. 030/ 802 87 89